

## Silit zur „Fabrik des Jahres“ gekürt

# Silit zur „Fabrik des Jahres“ gekürt

Riedlinger Unternehmen überzeugt die Jury mit ihrem Veränderungsmanagement

Von Bruno Jungwirth

RIEDLINGEN - Das Riedlinger Unternehmen Silit darf sich nun „Fabrik des Jahres“ nennen: Silit gehört zu den Siegern des gleichnamigen Benchmark-Wettbewerbs, der von der Managementberatung A. T. Kearney und der Wirtschaftszeitung „Produktion“ ausgerichtet wird. Silit siegte in der Kategorie „Hervorragendes Veränderungsmanagement“. Der Preis wird 2014 überreicht.

„Das ist der renommierteste Preis, den es in diesem Metier gibt“, sagt Silit-Geschäftsführer Frank Schnatz. Die Liste der bisherigen Sieger liest sich wie das „Who is who“ der Industrie: VW, Siemens, Continental, Bosch, Henkel... Und nun auch Silit. „Das ist für die Firma Silit etwas ganz Besonderes und eine große Auszeichnung für die Belegschaft“, sagt der Geschäftsführer.

Der Weg zu diesem Preis ist zwei-

stufig: Zunächst musste das Unternehmen einen umfangreichen Fragebogen ausfüllen und in einem zweiten Schritt wurden die 15-Finalisten von einer Jury unter die Lupe genommen, ehe das Urteil gefällt wurde. Betrachtet wurde ein drei Jahreszeitraum von 2010 bis 2012.

Mit dieser Auszeichnung hat es Silit schwarz auf weiß, dass die Produktionsabläufe im Unternehmen höchst effizient sind. Im Rahmen eines Veränderungsmanagements im Unternehmen wurden in den vergangenen drei Jahren die Abläufe deutlich gestrafft. Ob Auflösung von Engpässen in den einzelnen Fertigungsbereichen, Optimierung des Warenflusses oder Verbesserung der Kommunikation mit den administrativen Bereichen: Die Erfolge der drei Schritte seien messbar, so der Geschäftsführer. In der Produktion konnten unter anderem Ausschuss und Nacharbeit reduziert, sowie An-



Darf sich nun „Fabrik des Jahres“ nennen: Das Riedlinger Unternehmen Silit.

SZ-FOTO: ARCHIV/WARNACK

lagen und Prozesse optimiert werden. Darüber hinaus wurden ein Kennzahlensystem zur Steuerung der Produktion und – in Abstimmung mit Kunden und Lieferanten – ein standardisierter Fehlerkatalog eingeführt.

Was die Optimierung des Warenflusses betrifft, kann Silit jetzt mit drei sogenannten Warensupermärkten aufwarten. Durch deren Realisierung in der Rohfertigung, in der Oberflächentechnik und in der Montage ließ sich die gesamte Durchlaufzeit um 44 Prozent senken. Dank abteilungsübergreifender Teams aus Produktion, Vertrieb, Marketing, Produktentwicklung, Einkauf und Controlling präsentiert sich das

Riedlinger Unternehmen außerdem mit erhöhter Lieferfähigkeit und schnelleren Abläufen bei der Entwicklung und der Umsetzung neuer Produkte in die Serienfertigung.

Schnatz ist besonders stolz auf seine Mitarbeiter. „Sie haben Veränderungen möglich gemacht, von denen alle Bereiche profitieren.“ Der Veränderungsprozess wurde von oben angestoßen, die Mitarbeiter dazu angehalten, doch inzwischen sei es Usus, dass Mitarbeiter verschiedener Abteilungen miteinander auf Augenhöhe diskutieren und die Prozesse weiter verbessern. Durch die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit haben sich, Flexibilität und Schnelligkeit deutlich verbessert. Diese Effizienzsteigerung sei auch notwendig. Denn die Kunden bestellen immer kurzfristiger. Um diesem Trend Rechnung tragen zu können ohne die Lagerhaltung zu erhöhen, ist eine schnellerer Warenfluss und eine schnellere Abwicklung, wie nun von Silit vorexerziert, notwendig.

### Neubau im Plan

Der Bau der neuen Halle in Riedlingen, der für diesen Preis keine Rolle spielte, ist ein weiterer wichtiger Baustein, um den schnelleren Warendurchfluss zu erreichen. Beim Neubau ist Silit im Zeitplan, die Halle wird derzeit befüllt, so dass sie im nun anlaufenden Saisonsgeschäft bereits genutzt werden kann.

### Hintergrund: Der Wettbewerb

A.T. Kearney hat den Wettbewerb „Die Fabrik des Jahres/GEO“ 1992 zusammen mit der Wirtschaftszeitung „Produktion“ initiiert. Ziel des Wettbewerbes ist es, Spitzenleistungen von produzierenden Unternehmen weltweit zu identifizieren und auszuzeichnen. Der Wettbewerb basiert auf einem

umfassenden Bewertungsmodell. Der Geschäftserfolg wird anhand von sechs Leistungsdimensionen und 15 Bewertungskriterien beurteilt. Teilnehmen können produzierende Unternehmen aus allen Branchen. Die nominierte Fabrik sollte mindestens 100 Mitarbeiter beschäftigen. (sz)